

Presseinformation

RideSharing im Bergischen – Einführung der Mitfahr-App goFLUX

Staus reduzieren – Schnell und sicher pendeln dank moderner Technologie

Am Montag, den 24.08.2020, startet die erste Phase des Pilotprojekts "RideSharing im Bergischen" in den Kreisgebieten Oberberg und Rheinberg. Ziel des bereits im März 2020 angekündigten Gesamtprojekts ist, dass möglichst viele Pendler und weitere Interessierte im Bergischen Land eine intelligente Smartphone-App nutzen, die Fahrgemeinschaften (RideSharing) vollautomatisiert organisiert. Kostenfreie Anmeldungen für eine Teilnahme am Pilotprojekt sind ab sofort online möglich. Initiatoren des Kooperationsprojekts sind die genossenschaftlich organisierte Car&RideSharing Community eG aus Overath und der überregional tätige RideSharing-Spezialist goFLUX Mobility GmbH aus Köln.

Overath, Köln, den 24.08.2020

Moderne Informationstechnologie kann einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrsentlastung und zum Umweltschutz leisten. Voraussetzung ist jedoch, dass die bereitgestellte Technologie von den Menschen auch akzeptiert und tatsächlich genutzt wird. Mit der von goFLUX Mobility entwickelten App, die vollautomatisiert Mitfahrgelegenheiten organisiert, könnte dies gelingen. Denn diese RideSharing-App macht es einfach, freie Plätze im eigenen Fahrzeug Mitfahrern anzubieten. Ebenso leicht kann die angebotene Fahrt dann vom Mitfahrer gebucht werden.

Teilnehmer bestimmen Startzeitpunkt der App

Mit dem nun gestarteten Pilotprojekt "RideSharing im Bergischen" schaffen die Initiatoren, die Car&RideSharing Community aus Overath und der überregional tätige RideSharing-Spezialist goFLUX Mobility aus Köln, die organisatorischen Voraussetzungen für eine flächendeckende Nutzung im ländlichen Raum.

Das Projekt wird in zwei Phasen umgesetzt:

In der ersten Phase kann sich jede Privatperson ab 16 Jahren als Mitfahrer oder ab 18 als Fahrer unverbindlich und kostenfrei in ein Online-Register eintragen (<https://goflux.de/bergischesland>) und damit ihr Interesse an einer Teilnahme am Pilotprojekt "RideSharing im Bergischen" bekunden. Die eingetragenen Interessenten werden per Newsletter regelmäßig über den aktuellen Stand der Vorbereitungen informiert.

In der zweiten Phase erhalten die vorab registrierten Interessenten automatisch eine Einladung per E-Mail, die dann die eigentliche Nutzung der RideSharing-App freigibt.

Dr. Manfred Uerlich, Leiter der Geschäftsfeldentwicklung Ländlicher Raum bei goFLUX, erklärt den Grund für die notwendige Aufteilung in zwei Projektphasen und für die Vorab-Registrierung: "Nur wenn ausreichend viele Bürgerinnen und Bürger diese App nutzen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass Fahrer und Mitfahrer auch zusammenfinden." Gerd Baumeister, Vorstand der Genossenschaft Car&RideSharing Community eG, ergänzt: "Damit bestimmen die registrierten Teilnehmer des Pilotprojekts den genauen Startzeitpunkt der App selbst". Je schneller die erforderliche Anzahl RideSharing-Teilnehmer auf den jeweiligen Hauptstrecken im Bergischen erreicht sei, desto früher könne die App für diese Gebiete aktiviert und genutzt werden.

Dr. Uerlich auf die Frage zur aktuellen Corona-Situation: „Die App-Nutzung erfolgt selbstverständlich unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben. Dies betrifft insbesondere die Maskenpflicht, wie sie auch im öffentlichen Personennahverkehr besteht.“

Aktive Beteiligung von Unternehmen und Verwaltungen

Eine zentrale Rolle im Pilotprojekt spielen Unternehmen und Institutionen. Insbesondere die nach Mitarbeiterzahl größeren Unternehmen und Institutionen im Bergischen können die Wartezeit bis zur Freischaltung der App wesentlich verkürzen.

Projekt-Mitinitiator Gerd Baumeister erläutert an einem Beispiel: „Wenn ein Arbeitgeber einem Großteil seiner 100-köpfigen Belegschaft eine Vorab-Registrierung ermöglicht und anschließend auch die spätere Nutzung der RideSharing-App erfolgreich umsetzt, gibt dies dem Projektfortschritt insgesamt einen erheblichen Schub. Insbesondere dann, wenn sich viele Nachahmer finden.“ Zudem komme die Belegschaft künftig kostengünstig und dank weniger Staus in der Region stressfreier zur Arbeit.

Positive Wirkungen für Unternehmen und Verwaltungen

Dr. Uerlich ergänzt: „Die Unternehmen dürfen sich auf ein Bündel von Vorteilen freuen, die auch der Belegschaft zugutekommen.“ Beispielsweise können Unternehmen und Institutionen zusätzliche, individuelle App-Funktionen, Module und Leistungen nutzen. Hierzu zählen etwa ein eigenes App-Logo oder individuell zugeschnittene Nutzungsformen der Smartphone-App für das Unternehmen und für die Belegschaft. Einen wertvollen Beitrag zur Mitarbeiterbindung bieten Bonus-Leistungen, die zum Beispiel bei besonders intensiver Nutzung der RideSharing-App greifen. Zufriedenheit und Kommunikation auf dem Arbeitsweg, Gemeinschaftsgefühl und innerbetriebliches Networking werden gefördert, Anspannung vermindert.

Ein weiteres Plus erzielen Unternehmen und Institutionen durch hohe Präsenz und positive Wahrnehmung in den Medien und in der Öffentlichkeit. So können anonymisierte Analyse-Kennzahlen zum Projektstatus, zur App-Nutzung, zu eingesparten Alleinfahrten oder CO₂-Einsparung und Emissionsminderung öffentlichkeitswirksam eingesetzt werden: Eingebaut in die eigene Webpräsenz visualisiert ein ansprechendes Grafik-Dashboard tagesaktuell die Minderung der Verkehrs- und Umweltbelastung durch die unternehmensspezifische Nutzung der RideSharing-App. Ebenso können die auf eine Region bezogenen Beiträge zur Verkehrsentlastung und zum Umweltschutz z.B. für Gebietskörperschaften, flächenbezogen dargestellt werden.

Dr. Uerlich weist auf einen weiteren wesentlichen Aspekt hin: „Die Teilnahme am Pilotprojekt „RideSharing im Bergischen“ bietet die Möglichkeit zum intensiven Informationsaustausch mit anderen Projekt-Teilnehmern und damit die Chance, das eigene Mobilitätsangebot an die Belegschaft zu optimieren.“

Option zur Kostenreduzierung für Pendler

Wer Mitfahrgelegenheiten per Smartphone-App anbietet, hat auch Kostenvorteile. Denn Mitfahrer entrichten einen Fahrtkostenbeitrag an den Fahrer. Die Zahlungsabwicklung erfolgt dabei automatisch in Abhängigkeit von der Länge der Fahrtstrecke.

Damit der Fahrtkostenbeitrag mit dem Personenbeförderungsgesetz konform ist, wird dieser so festgelegt, dass der Ertrag für den Fahrer dessen Kosten nicht vollständig deckt.

Ziele des Pilotprojekts

Aus dem wissenschaftlich begleiteten Pilotprojekt sollen insbesondere Erkenntnisse darüber gewonnen werden, in welchem Umfang ein solches modernes Mobilitätsangebot im ländlichen Raum von Pendlern akzeptiert wird und damit auch einen wirksamen Beitrag zur Verkehrs- und Umweltentlastung leistet.

Das für einen Zeitraum von drei Jahren angelegte Projekt soll auch Aufschluss darüber geben, welche Anreizsysteme einen hohen Nutzungsgrad bewirken. Ebenso erhofft man sich Erkenntnisse über mögliche Hemmnisse, die einer intensiven Nutzung durch Pendler entgegenstehen. Es ist vorgesehen, die im Rahmen des Projektes nach den Maßstäben wissenschaftlichen Vorgehens gewonnenen Erkenntnisse in geeigneter Weise zu publizieren.

...

Ansprechpartner für die Presse

Car&RideSharing Community eG, Overath

Gerhard Baumeister (Mitglied des Vorstands)

Telefon: 0177 3232 713

CC Car&RideSharing Community eG

Von-Nesselrode-Weg 37

51491 Overath

Infos zum Projekt:

<https://carsharing2go.net/ridesharing/>

Trägerorganisation der Car&RideSharing

Community ist eine Bürgergenossenschaft mit Sitz in Overath – Infos zum Unternehmen:

<https://sharing-community.de>

goFLUX Mobility GmbH, Köln

Dr. Manfred Uerlich (Geschäftsfeldentwicklung

Ländlicher Raum)

Telefon: 0151 2 33 33 480

goFLUX Mobility GmbH

Weißhausstraße 30

50939 Köln

Anmeldung zur Projektteilnahme:

<https://goflux.de/bergischesland>

Die goFLUX Mobility GmbH ist ein überregional

tätiger Spezialist für App-basiertes RideSharing mit

Sitz in Köln – Infos zum Unternehmen:

<http://www.goflux.de/>

Auf dieser Webseite können sich Interessenten zur Teilnahme anmelden: <https://goflux.de/bergischesland>

Details zur RideSharing-App

Die RideSharing-App enthält ein vollwertiges Navigationssystem. Fahrten können vorgeplant und Mitfahrten damit im Voraus angeboten werden. Ebenso können Fahrten aber auch beim Losfahren spontan angeboten werden. Auch der potentielle Mitfahrer kann sich für eine vorgeplante Fahrt entscheiden oder spontan bei einer aktuellen Fahrt zusteigen. Die passenden Fahrten werden ihm angezeigt, nachdem er sein Ziel in der App angegeben hat.

Intelligente Technik sorgt dafür, dass Mitfahrangebote und Anfragen automatisch zusammengeführt werden. Das gilt für das Zusammenführen von Fahrer und Beifahrer am Treffpunkt sowie für die weitere Zielführung des Fahrers zu dessen persönlichem Ziel.

Ohne weiteren persönlichen Eingriff erfolgt vollautomatisch auch der Bezahlvorgang. Da Fahrer und Mitfahrer sich in der App mit mehreren Merkmalen registrieren, ergibt sich, unterstützt durch eine Funktion zur gegenseitigen Bewertung, eine hohe Nutzungssicherheit. Zur Nutzungssicherheit tragen auch weitere App-Funktionen bei, z.B. können Frauen voreinstellen, dass sie nur mit Frauen fahren möchten. Firmenangehörige können auswählen, nur mit Kollegen aus dem eigenen Unternehmen fahren zu wollen.

Die gesetzlichen Vorgaben, insbesondere auch die des Personenbeförderungsgesetzes, sind App-seitig berücksichtigt.

Projektfinanzierung

Projekt und App finanzieren sich auf drei Wegen:

- Projektsporen: Unternehmen und Verwaltungen, die das Projekt mit Sponsorbeiträgen unterstützen, profitieren von öffentlichkeitswirksamen Platzierungen.
- Projektpartner: Unternehmen und Verwaltungen erhalten zu einem angemessenen Kostenbeitrag individuelle, App-bezogene Funktionspakete. Diese Pakete können intern, etwa für Incentive-Maßnahmen, und für die Außendarstellung, genutzt werden.
- Mitfahrer: App-Nutzer, die ein Mitfahrangebot annehmen, entrichten über das integrierte Zahlungssystem der App bargeldlos einen automatisch berechneten, entfernungsbezogenen Betrag, der zum größten Teil an den Fahrer fließt. Ein Teilbetrag wird für den Betrieb und die Weiterentwicklung der App genutzt.